[Additional information: https://rlp.museum-digital.de/object/8018 vom 2024/03/28]

Stadtmuseum Simeonstift Trier [CC BY-NC-ND]

Object:	Zwei von vier gepolsterten Stühlen
Museum:	Stadtmuseum Simeonstift Trier Simeonstraße 60 54290 Trier 0651-7181459 stadtmuseum@trier.de
Collection:	Möbel
Inventory number:	VI 0302 a u. b

Description

Die Gestelle der Polsterstühle sind aus massivem Nussbaum gearbeitet. Die Vorderbeine sind profiliert, geschweift, enden in Voluten und sind an den Schultern mit Schnitzwerk dekoriert. Die rückwärtigen Beine sind kantig und leicht säbelförmig ausgestellt. Die geschweifte Zarge ist vorne an zentraler Stelle mit einem geschnitzten Muschelmotiv verziert. Der trapezförmige Sitz ist mit einem hohen Polster versehen, das bei den beiden hier vorgestellten Stühlen noch den originalen Veloursbezug besitzt. Die geschweifte Rückenlehne wird aus profilierten, annähernd herzförmigen Seitenstützen mit einem Schulterbrett gebildet und ist mit einem beschnitzen Mittelsteg verstrebt. Das Lehnenhaupt besitzt eine aufwendig geschnitzte Kartusche, die als Griff ausgebildet ist und mit C- und S-Schwüngen, Akanthusvoluten, Rauten, Beschlagwerk, einer Muschel und einer Blüte reich verziert ist. Allerdings konzentriert sich der Schnitzdekor auf die Vorderseite, während die Rückseite glatt belassen ist. Die vier Stühle bildeten ursprünglich mit einem dreisitzigen Sofa eine komplette Sitzgruppe. Leider ist über den Verbleib des Sofas nichts bekannt. Die Stühle sind typische Beispiele für Möbel des Louis Philippe (1840–1870). Ab etwa 1840 wird die strenge und geradlinige Gestalt des Biedermeiermöbels immer mehr aufgegeben. Weiche, runde und geschweifte Formen setzen sich zunehmend durch. Die Möbel erhalten einen bewegten Umriss, und auch der Dekor wird wieder üppiger und ausschweifender. Elemente des Rokoko werden zwar wieder aufgenommen, imitieren aber im Gegensatz zum Zweiten Rokoko den Spätbarock nicht. Bei Sitzmöbeln wird auf eine bequeme Polsterung Wert gelegt. Komfort und Annehmlichkeit stehen im Vordergrund. Dies ist deutlich an diesen beiden Stühlen aus der Sammlung des Trierer Museums zu erkennen, die mit ihren breiten Sitzen und der hohen Polsterung ein angenehmes Sitzen garantieren. Die Zuordnung der Stühle zu einer Region ist nur bedingt möglich. Ein Stuhl des Mainzer Priesterseminars, der etwas früher (um 1845/50) datiert wird, zeigt zwar noch strengere und zurückhaltende Formen, besitzt aber ebenfalls eine geschweifte Zarge. Auch hier ist das Polster des trapezförmigen Sitzes recht hoch. Ebenso sind die Vorderbeine geschwungen und enden in Voluten, während die rückwärtigen kantig und leicht säbelförmig ausgestellt

sind. Im Zentrum der Zarge und dem Mittelsteg der Rückenlehne findet sich jeweils eine Muschel, die denen an den hier vorgestellten Stühlen sehr ähnlich gestaltet ist. Auch ist die Ausbildung der Beinschultern verwandt, wobei allerdings in dem früheren Möbel noch auf das Schnitzmotiv verzichtet wurde. Eine Provenienz aus Mainz wäre demnach nicht auszuschließen.

Basic data

Material/Technique:	Nussbaum, Velours
Measurements:	H 98.5 cm, B 52 cm, T 45 cm

Events

Created	When	1840-1870
	Who	
	Where	Mainz

Keywords

- Chair
- Polsterstuhl
- Rococo
- Sitzgruppe

Literature

- Dühr, Elisabeth (Hg.) (2015): Aufgemöbelt - Historische Möbel aus der Sammlung des Stadtmuseums Simeonstift. Trier, Seite 166